

Für die Zuordnung der Seitenzahlen bitte bei der Originalversion nachsehen

Seite 4

Botschaft des National Direktors ???



Die Witwen und Waisen – Organisation besteht weiter und wird das Leben vieler bewegen, weil wir glauben dass „Unser Hauptzweck in diesem Leben ist es anderen zu helfen. Und wenn Du ihnen nicht helfen kannst, dann füge ihnen wenigstens kein Leid zu.“ Dalai Lama XIV.

Durch harte Arbeit und Opferbereitschaft bereiten sie den Weg für ihre Arbeit.

Da WOM die einzige von einer Witwe gegründete Organisation in Ghana bleiben wird, stehen wir vor großen Herausforderungen. Es ist uns aber gelungen, viele Lebenssituation positiv zu beeinflussen.

Im Bongo-District wurde ein neues Kleinkredit-Programm aufgelegt mit dem Erfolg, dass über 500 Witwen ein Geschäft eröffnen oder weiterführen können.

Das Projekt „FLOW“ (Frauenrechte zur Erlangung einer dauerhaft guten Lebensqualität) wurde für weitere fünf Jahre verlängert. Die Bauarbeiten für das Gebäude und einen Unterstand für WOM wurden fertiggestellt und James Thalla-Joel, ein Praktikant aus Kanada, schulte die Mitarbeiter in Finanzbelangen und Buchhaltungssoftware.

Alle Mitglieder von WOM leisten große Dienste um den Verwundbaren zu helfen und ein Lächeln in die Gesichter der Witwen und Waisen zu zaubern. Wir sind für die großartige Unterstützung durch unsere Partner, Spender und Helfer aus der ganzen Welt im Jahr 2016 sehr dankbar, ohne die die unsere große Arbeit nicht zu leisten gewesen wäre.

In diesen Zeiten der Not ist es die gemeinsame Anstrengung von allen, die WOM als Organisation aufrecht erhält.

Wir können es uns nicht leisten, weniger zu tun. Mit mehr Unterstützung kann noch in vielen Lebenssituationen geholfen werden.

Fati Abigail Abdulai

In den Zeiten der größten Not gibt es die größten Möglichkeiten um Gutes zu tun, für sich selbst und für andere. (Dalai Lama XIV)

Seite 8

Hintergrund und Geschichte



Während Betty Ayagiba, selbst Witwe, in einem Krankenhaus als Schwester arbeitete, erkannte sie bald, dass die meisten der Patienten, die sich eine Krankenhausbehandlung nicht leisten konnten Witwen und Waisenkinder waren. Niemand unterstützte sie psychisch oder finanziell.

Deshalb organisierte Betty zusammen mit Kolleginnen und Kollegen eine Initiative, um wenigstens einige der Probleme, mit denen Witwen und Waisen konfrontiert werden, zu verringern.

Im Jahr 1993 gründete Betty WOM (Widows and Orphans Movement) als eine nichtstaatliche Organisation (NGO) in Bolgatanga, der Hauptstadt der Ostregion von Ghana.

Innerhalb der letzten 20 Jahre bildete sich ein Netzwerk quer

durch Ghana. Diese Ausdehnung zeigte deutlich die große Notwendigkeit der Unterstützung von Witwen und Waisen und auch die Akzeptanz von WOM.

VISION: Witwen und Waisen ohne Tränen und Einschüchterung zu sehen

MISSION: Programme zur wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Entwicklung zu ermöglichen

FOCUS: Menschen- und Gleichstellungsrechte, HIV/Aids, Grundausbildung und Weiterbildung, wirtschaftliche Kompetenz

Seite 9

Projekte und Aktivitäten Menschenrechte und Kinderprogramme

Im Jahr 2016 arbeiteten WOM und Action Aid Ghana (AAG) zusammen für die Rechte der Frauen und der Gleichberechtigung. Es gab mehrere Aktivitäten im Talensi und Nabdam Bezirk in der Ostregion von Ghana.

Die gemeinsamen Programme von WOM und AAG beinhalteten die Themen Frauenrechte, kommunale Aktionen gegen Gewalt sowie Gruppenarbeit zum Thema Witwenrituale, erzwungene Heirat, unbezahlte Arbeit und häusliche Gewalt. Weiterhin wurde 2016 , der Internationale Witwentag von WOM ausgerichtet sowie auch eine Aktion „16 Tage Aktion“.

Es gab auch zusammen mit Ghana Integrity Initiative (GII) Video-Training für Witwen. Sie stellten als Ergebnis gemeinsam einen Film zusammen, der die Land-Korruption und Landbesitzrechte beleuchtete, mit denen die Witwen in der Nord-Region konfrontiert werden.

Gemeinsam mit AAG und BONATADO, einer NGO-Organisation zur Bildungsförderung, bemühte sich WOM in 25 Kommunen des Talensi und Nabdan Bezirks um Spenden für die Ausbildung von Kindern. Während des Jahres 2016 bildeten wir 75 Komiteemitglieder im Verständnis der Spenden-Richtlinien aus und wir haben für 450 neue Kinder Spender gefunden.

– Tatsachen und Fakten : Fünf Witwen aus drei Gemeinden haben durch die Spenden von Stichting Zaare ein Heim gefunden.

Ausbildung

Obwohl es im Jahr 2016 schwierig war, Spenden zu sammeln, haben wir wieder viele Waisen und Studenten in der Upper East Region gefördert. Wir erhielten und werden auch weiterhin Spenden von Christine Taylor, einer früheren Praktikantin bei WOM, erhalten. WOM bietet spezielle Fachkurse auch für andere Kinder an. Mithilfe von C.O.P. und AAG konnten 15 junge Frauen einen Web-Kursus abschließen. WOM bietet Witwen im Rahmen des Gesamtprogramms spezielle Managementkurse zum Aufbau eines eigenen Geschäfts an. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 55 Waisen unterstützt um entweder eine begonnene Ausbildung fortzuführen oder eine Ausbildung zu beginnen.

15 junge Frauen konnten eine Ausbildung in der Weberei mit einer Prüfung erfolgreich abschließen.

Seite 10 Projekte

Viele der Witwen werden aufgrund ihrer Situation von der Allgemeinheit gemieden und finden deshalb auch keine Arbeit. WOM bietet ihnen durch kaufmännische Ausbildung eine Chance zur Selbständigkeit.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit PROMIC Microcredit

WOM bietet in Zusammenarbeit mit SWISSHAND ein Kleinkredit-Programm (PROMIC) für Witwen oder auch andere Frauen zur Starthilfe für ein eigenes Geschäft an.

Das WOM -Flagschiff PROMIC mit Sitz in Bolgatanga hat sich über Jahre bewährt und ist nun auch in Bongo, etwa 20 km von Bolgatanga entfernt, ansässig. Die

Darlehensrückgewinnungsrate ist 100 % und wird erwartungsgemäß aufrecht erhalten.

Zusätzlich hat WOM aus internen Geldmitteln einen eigenen Micro-Kredit Fond geschaffen zur Auszahlung von Darlehen an kreditwürdige Frauen und Personen für verschiedenste Bedürfnisse.

298 Frauen aus der Bolgatanga-Region profitierten vom Micro-Kreditprogramm in Höhe von Ghc 148 800.

243 Frauen profitierten vom Micro-Kreditprogramm Bongo in Höhe von Ghc 61 600.

Einkommens-Generierung



close group



close group

close row

Mit diesem Programm verfolgt WOM das Ziel, eine Organisation zu werden, die sich für die besonderen Bedürfnisse der Witwen und Waisen einsetzt. Im Jahr 2016 machte die Einkommens-Generierungssparte große Fortschritte. Mit der Menge unserer auf den Markt gebrachten Produkte konnten wir die starke Nachfrage unserer Kunden nicht befriedigen. In 2016 verkauften wir Baobab-Öl, Puder und

Bonbons, reine Shea-Butter und Cremes. Trotz Ausfalls einiger Maschinen (Anschaffung einer neuen Maschine) konnten wir die Produktion aufrecht erhalten.



Mit Unterstützung vom Bürgerkomitee Steinhagen wurde 2016 eine kleine neue Fabrikhalle gebaut, die im Jahr 2017 voll in Betrieb gehen wird.

Seite 11 Mango-Plantagen

Mit der laufenden Unterstützung von EDAIF und ADRA konnte WOM in eine Mango-Plantage im Bezirk Sakote investieren. Das Ziel ist die längerfristige Bewirtschaftung der Plantage zum Verkauf der Mangofrüchte, um wiederum in die Organisation investieren zu können. Die Plantage wurde ein Erfolg und es konnten schon Mangos geerntet werden. Leider wurden durch ein Feuer im Dezember 2016 ca. 85 Mangobäume zerstört. Wir bekamen sehr viel technische Unterstützung und WOM wird nun neue Mangopflanzen und auch andere Bäume, wie Moringa, anpflanzen.

Kurse in Unternehmensführung und Wirtschaftlichkeit ermöglichten den Korbflechtern ihren Umsatz um 30 % zu steigern.

Seite 12

Erfolgsgeschichten



Carolina Ayarum, 32, Witwe

Nach dem Tod ihres Mannes wandte sich Carolina an WOM mit der Bitte um Vermittlung in einem Fall von Besitzverweigerung. Sie bekam sofort von WOM einen Mikrokredit zur Erweiterung des Angebotes ihres bereits bestehenden Getränkeshops durch Zukauf von Hirse, Bohnen Reis und Nüssen. Mit ihrem Verdienst kann sie für die drei Kinder die Schulgebühren bezahlen. Außerdem hat sich Carolina wieder in der Technischen Hochschule in Bolgatanga angemeldet um für sich und die Kinder eine gute Zukunft zu haben. Sie zeigte uns, dass es niemals zu spät ist zur Schule zu gehen.

Janet Ayebire, 33, Witwe



Durch das neue Bongo-Mikrokredit-Programm erhielt sie ein

Darlehen von Ghc 300.00 um neue Produkte für ihren Lebensmittelladen kaufen zu können. Nach Rückzahlung dieses Kredits erhielt sie einen weiteren Kredit über Ghc 1,500.00. Dafür beschaffte sie eine Tiefkühltruhe zum Verkauf von Getränken. Durch ihre Mikrokredite konnte sie ihre Tageseinnahmen um 150 % erhöhen.

Joyce Kurug, verheiratet

Sie besuchte im Jahr 2015 einen Backkurs. Bisher verkaufte sie im Laden ihres Mannes Gemüse, was aber nicht zum Unterhalt ausreichte. Trotz großer Schwierigkeiten gab sie nicht auf.

Heute verkauft sie Donuts und andere Backwaren an 13 Abnehmer – ihr Tagesverdienst sind durchschnittlich Ghc 180.00. So hat sie nicht nur die Prüfungsgebühren für ihren Sohn bezahlt sondern auch die eigene Landwirtschaft unterstützt. Das Wichtigste aber ist die große Anerkennung und Unterstützung ihres Ehemannes.





Baba Aberienga, Krankenpflegeschüler
Er wurde auf der Straße aufgegriffen, war aber sofort bereit eine Ausbildung zu machen. Er startete mit einem Aufbaukurs. In den Gründerjahren von WOM leitete Betty solche Kurse an Samstagen. Nach Abschluss dieses Kurses besuchte Baba eine reguläre Schule. Heute ist er ausgebildeter Krankenpfleger zum Einsatz an einem beliebigen Ort in Ghana.

Azongo Atiporka, Witwe
Sie kämpfte hart, um eine Bleibe für sich und die Kinder zu finden. WOM konnte mit Unterstützung von Stichting Zaare eine Wohnung zur Verfügung stellen. Ihr geistig behinderter Sohn musste bis dahin in einem offenen Raum mit Moskitonetz als Dach schlafen.



In der Gemeinde Gbee wurde ein Kinder-Tagestreffpunkt eingerichtet, was, laut Mr. Nang Zong, Landwirt und Mitglied in der Gemeinde, eine willkommene Entlastung für Mütter, Schwestern und Frauen ist, die dadurch während des Tages einer Beschäftigung nachgehen können.

Seite 13



Moses Nang, 6 Jahre

Moses, der Sohn von Nang Zong, hatte sehr weite Schulwege zurückzulegen, was ihn letztendlich vom Schulbesuch abhielt. In der Schule von Kpatia Nursery musste er während des Unterrichts auf dem Boden sitzen. Jetzt, in der neuen Tageskinderstätte, haben die Kinder schöne Tische und Stühle.

Moses Nang: „ Immer wenn ich in die Schule gehe, dann freue ich mich auf das Karussell und ich bekomme zu essen.“

Seite 14

Schwierigkeiten und Herausforderungen

Trotz vieler Erfolge im Jahr 2016 hatten wir auch mit einigen Herausforderungen zu kämpfen. Viele unserer geplanten Ziele kamen ins Straucheln aufgrund ungenügender Finanzmittel, vor allem für die Bildung. Ein großer Posten ist auch die Umzäunung der WOM- Mangopflanzung und des Farmlandes in Sakoto und die Erstellung einer Produktionsstätte in Pusu-Namongo.

Wilde Tiere gelangen in die Pflanzung und zerstören das Gelände. Auch Fälle von Diebstahl und Zerstörung durch Personen wurden festgestellt.

Wie schon erwähnt, wurde durch ein Feuer ein Großteil der Mangopflanzung vernichtet und es mussten zusätzlich Leute beschäftigt werden um die Schäden zu beheben und die Farm aufrecht zu erhalten. Im Jahr 2017 wird neu angelegt und mehrere andere Bäume als Windschutz gepflanzt.

WOM hatte auch Probleme mit dem Fahrzeugpark. Der Kia-Truck musste mehrere Male repariert werden, was zu Verzögerungen bei der Aussaat der Baobab-Samen führte. Ein Traktor konnte aufgrund fehlender Geldmittel nicht repariert werden . Im vergangenen Jahr hatten wir auch zeitweise nicht genügend viele Maschinen, vor allem fehlten Motorräder, da nötige Reparaturen nicht ausgeführt werden konnten.

Seite 15 Unsere Pläne

Trotz aller unserer Erfolge im Jahr 2016 planen wir neue Projekte und Aktivitäten. Nach Fertigstellung des WOM Fabrikgeländes in Pusu-Namongo im Jahr 2016 möchte WOM eine Gesellschaft gründen mit dem Namen Atarrah Ghana Limited (Atarrah). Dies wird eine voll funktionsfähige und registrierte Firma zur Übernahme der Einkommens-Generierungs-Abteilung von WOM werden. Die Prognosen für Atarrah sind gut, da es eine große Nachfrage nach Baobab-Produkten gibt. Wir planen eine globale Marktbeteiligung und die Ausweitung des Produktionsprogramms auf Gebäck, Säfte

und Sirup.

WOM wird auch das Mikrokreditprogramm ausweiten auf Gemeinden und Regionen wie z.B. Zebilla. Dadurch erreichen wir noch mehr Witwen, um sie zu unterstützen.

Außerdem plant WOM die Mangoplantagen in Sakote zu vergrößern, neue Moringabäume zu pflanzen und das Farmland einzuzäunen.

Des Weiteren möchten wir einige unserer Projektgruppen neu organisieren. Wichtig ist die Weiterbildung unserer Witwen-Betreuungs-Gruppenleiter und deren Vernetzung untereinander, um auch bei größeren örtlichen Distanzen besser zu kommunizieren.

Seite 15

Trotz aller Herausforderungen die auf uns zukommen können, möchten wir eng mit unseren Partnern auf gemeinschaftlicher Ebene zusammenarbeiten um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Das ist die Vision und Mission von WOM.

FinanzenA